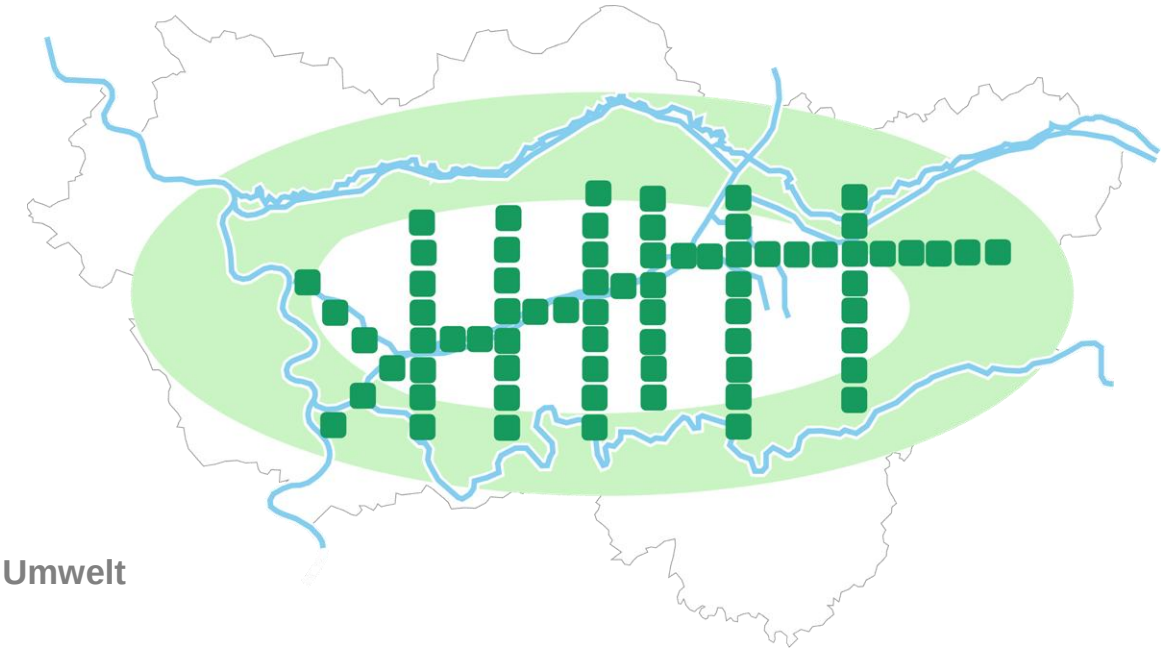
metropoleruhr

DAS RUHRGEBIET.

Regionalverband Ruhr

Freiraumkonzept Metropole Ruhr



Referat Landschaftsentwicklung und Umwelt

Team Regionale Freiraumkonzepte

Regina Mann

Planernetzwerk am 23.03.2012

Gliederung

- **Warum erarbeitet der RVR das Freiraumkonzept Metropole Ruhr?**
- **Ziele**
- **Inhalte und Methodik**
- **aktueller Sachstand**
- **Ausblick / weiteres Vorgehen**

Warum erarbeitet der RVR das Freiraumkonzept Metropole Ruhr?

- **In der Metropole Ruhr gibt es aktuelle Entwicklungen, die deutliche Auswirkungen auf Struktur und Nutzungsansprüche der Freiräume haben.**
- **Zu nennen sind insbesondere:**
  - **Demografische Entwicklungen wie Alterung und Pluralisierung der Gesellschaft, die Diversifizierung der Lebensstile und Freizeitgewohnheiten der Bevölkerung sowie Abnahme der Einwohnerzahlen.**
  - **Wandel der Landschaft durch geänderte Nutzungs- und Bewirtschaftungsweisen, verstärkte Nachfrage nach regenerativen Energien, Klimawandel, Hochwasserproblematik, weiter voranschreitende Siedlungsentwicklung, neue Gesetzeslagen der EU.**

RVR / Lethmate

Warum erarbeitet der RVR das Freiraumkonzept Metropole Ruhr?

- **Eine attraktive Landschaft für Erholung, Sport und Freizeit hat für die Menschen einen hohen Stellenwert.**
- **Somit hat die Freiraumausstattung einer Region entscheidenden Einfluss auf die Lebensqualität der ansässigen Bevölkerung und beeinflusst nicht zuletzt auch das Image.**
- **Das der Zugang zu gut ausgestatteten Freiräumen eine hohe Bedeutung hat, zeigt sich auch darin, dass Immobilien bei denen dies gewährleistet ist, einen bis zu 35 % höheren Wert aufweisen.**

  (Forschungsprojekt 2010 i. A. der GALK-DST. Dietwald Gruehn et al. TU Dortmund LLP)

RVR/Heinen

Warum erarbeitet der RVR das Freiraumkonzept Metropole Ruhr?

- **Umfragen im Ruhrgebiet machen deutlich, dass dagegen eine mangelhafte Umwelt- und Freiraumqualität ein Motivationsgrund für einen Umzug sein kann.**

  (u. a. Blothevogel und Jeschke 2003, Forschungsprojekt „Stadt-Umland-Wanderungen im Ruhrgebiet“, Universität Duisburg-Essen; Strohmeier 2002, „Demografischer Wandel im Ruhrgebiet - Bevölkerungsentwicklung und Sozialraumstruktur im Ruhrgebiet“, Ruhr Universität Bochum im Auftrag der Projekt Ruhr)

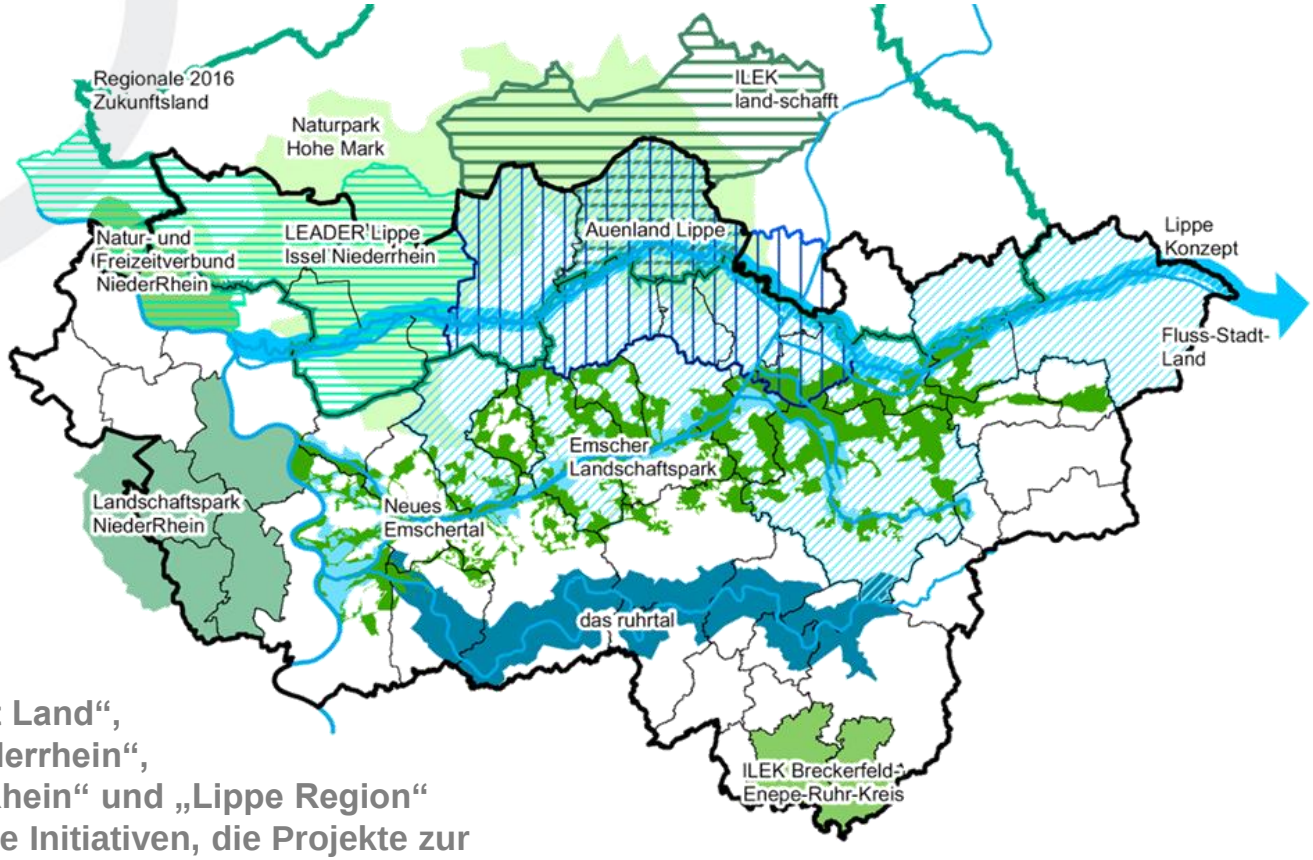
- **Dies war in der Vergangenheit eine der Ursachen für die Abwanderung der Bevölkerung aus der Kernzone an den Ballungsrand.**
- **Daher sind Strategien gefragt, die zum einen die gewandelten Nutzungsansprüche an den Freiraum berücksichtigen und zum anderen einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität leisten.**

RVR/Heinen

Warum erarbeitet der RVR das Freiraumkonzept Metropole Ruhr?

- Zur nachhaltigen Veränderung der Region ist insbesondere in den letzten 20 Jahren im Zusammenhang mit dem Emscher Landschaftspark und dem Umbau des Emschersystems bereits viel erreicht worden.
- Beispielhaft stehen hier Projekte wie der Tetraeder, die Schurenbachhalde oder der Landschaftspark Emscherbruch, die vom RVR gemeinsam mit den Kommunen und anderen Partnern umgesetzt wurden.

Warum erarbeitet der RVR das Freiraumkonzept Metropole Ruhr?



- **Mit „Neues Emschertal“, „das ruhrtal“, „Fluss Stadt Land“, „NaturFreizeitverbundNiederrhein“, „Landschaftspark NiederRhein“ und „Lippe Region“ gibt es weitere teilregionale Initiativen, die Projekte zur Qualifizierung der Freiräume entwickeln und umsetzen.**

Übersicht teilregionale Strategien mit Freiraumzielen, RVR 2009

Warum erarbeitet der RVR das Freiraumkonzept Metropole Ruhr?

- **Viele Kommunen haben ebenfalls auf diese Situation bereits reagiert und für ihr Gebiet oder Teilbereiche im Zusammenhang mit den genannten oder weiteren Initiativen freiraumbezogene Aufwertungsmaßnahmen erarbeitet und auch umgesetzt (z. B. „Essen Wege zum Wasser“, „Krupp-Gürtel“, „Cityradialen Bochum“, „Westpark“, „Grüngürtel Nord“ in Duisburg, „Phoenix See“ in Dortmund).**
- **Was bisher aber fehlt, ist eine nach außen vermarkt-bare Gesamtstrategie zur Freiraumentwicklung für die Metropole Ruhr**
- **Damit wird für die gesamte Region eine Übersicht zu den gemeinsamen Zielen hergestellt und Lücken im Netz können besser aufzeigt werden.**
- **Eine bloße Addition der genannten Einzelprojekte erreicht dies nicht.**

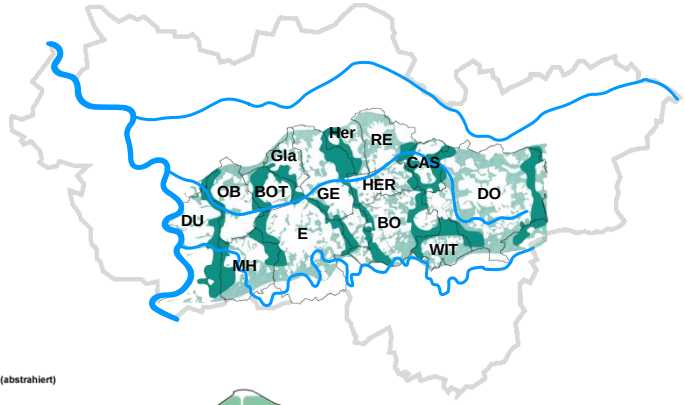
- Der RVR erarbeitet mit dem Freiraumkonzept Metropole Ruhr für sein Verbandsgebiet eine flächendeckende Gesamtstrategie zur Freiraumentwicklung.

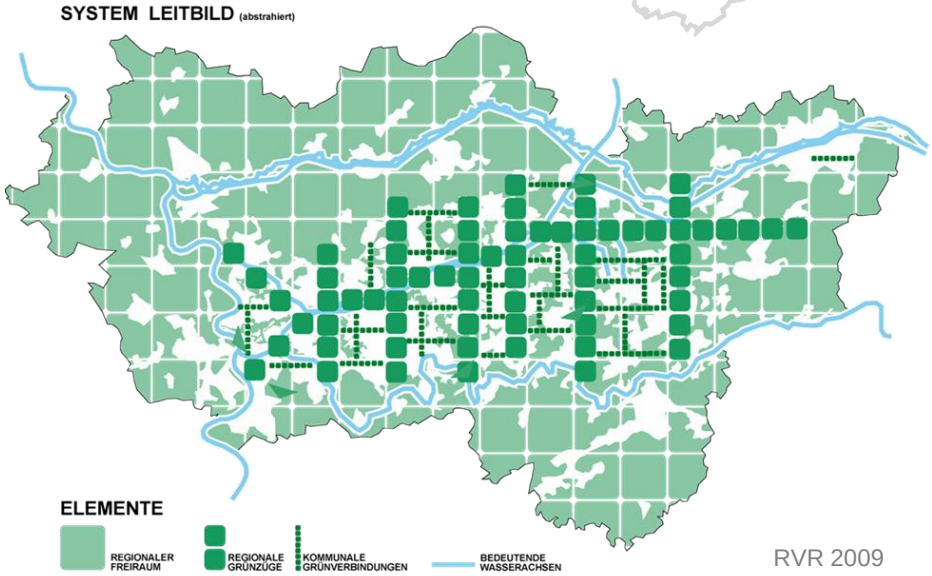
- In diese werden - soweit sinnvoll - alle freiraumbezogenen Konzepte und Maßnahmen integriert und untereinander vernetzt.

- Ziel ist die Schaffung eines durchgängigen, abgestuften Grünzugsystems mit regionalen Grünzügen und örtlichen Grünverbindungen, das die Vernetzung von den landschaftsbezogenen Freiräumen am Siedlungsrand bis in die Wohngebiete herstellt.

- Darin eingebettete Rad- und Wanderwege (z.B. über ehem. Zechenbahntrassen) ermöglichen im Idealfall von jedem Wohngebiet aus den Zugang zum Freiraumsystem und damit die Feierabend- und Wochenenderholung ohne lange Anfahrtswege mit dem PKW oder ÖPNV.

Ordnung des Raumes durch regionale Grünzüge 1920





RVR 2009

- **Ein derart klar gegliedertes Freiraumsystem kann der teilweise unübersichtlichen Siedlungsstruktur in der Metropole Ruhr etwas Verbindendes geben und den Siedlungsraum gliedern.**
- **Ziel ist ein strukturiertes, klar gegliedertes Freiraumnetz, in das die unterschiedlichen Freiraumfunktionen und –nutzungen verträglich integriert sind.**

Inhalte und Methodik

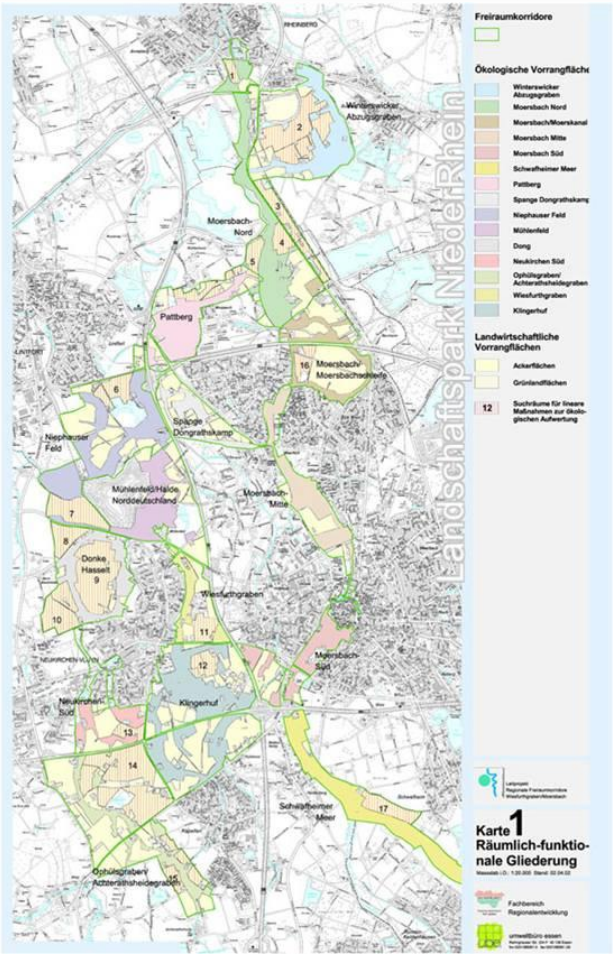
- **Das Freiraumkonzept Metropole Ruhr ist ein informelles Fachkonzept, das sich in unterschiedlichen Stufen aufbaut:**
  - **Entwicklung eines gesamträumlichen Leitbildes mit Leitzielen**
  - **Erarbeitung eines daraus abgeleiteten gesamträumlichen Konzeptes unter Einbeziehung bereits bestehender Freiraumstrategien**
    (u. a. Emscher Landschaftspark, Neues Emschertal, das ruhrtal, Landschaftspark NiederRhein, Fluss Stadt Land, RFNP, Essen Wege zum Wasser, StadtgrünPlan Dortmund, Landschaftspläne),
  - **Benennung der Bereiche, die besondere Qualitäten und Potentiale aufweisen, die zu sichern oder weiterzuentwickeln sind,**
  - **Ermittlung von Lücken und „Störgrößen“ einschließlich der Maßnahmen zu deren Beseitigung bzw. Minderung,**

RVR

RVR

Inhalte und Methodik

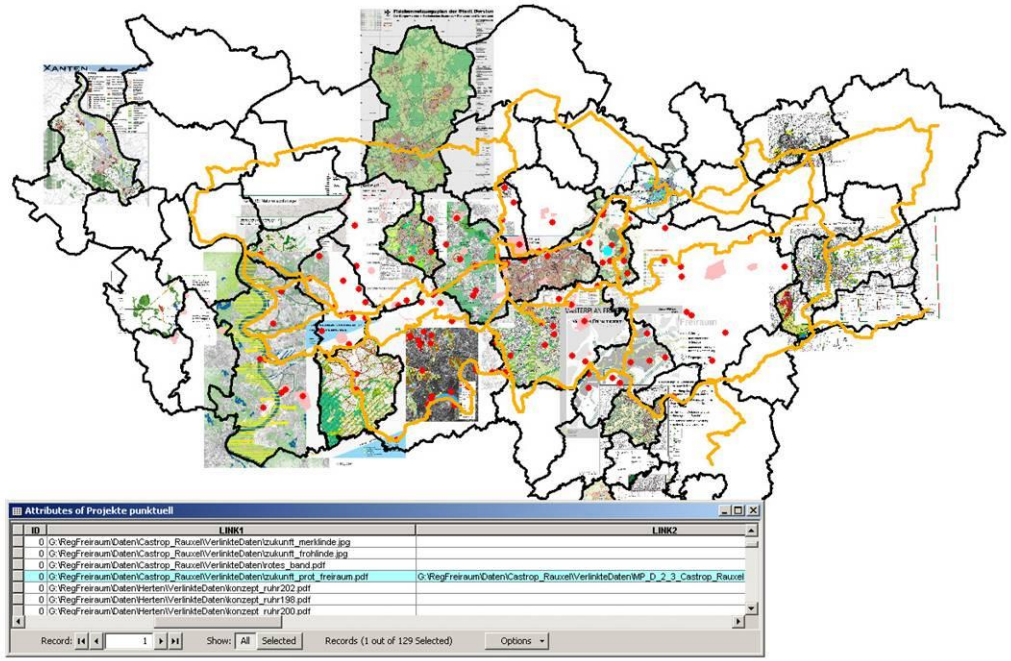
- Ableitung der Bereiche, in denen regionaler Handlungsbedarf besteht,
- Erarbeitung thematischer und teilräumlicher Konkretisierungen mit Entwicklungszielen, Handlungsprogrammen und Maßnahmen für diese Bereiche,
- Aufzeigen von öffentlichen und privaten Finanzierungsstrategien (z. B. Förderprogramme der EU, des Bundes und Landes, Stiftungen, Sponsoren),
- Realisierung beispielhafter Modellprojekte.



RVR

aktueller Sachstand

- **Basierend auf dem Leitbild wurde ein gesamträumliches Freiraumnetz entwickelt.**
- **Eine Grundlage hierfür ist die Recherche der regionalen und kommunalen Freiraumkonzepte.**
- **Diese sind in einer Datenbank erfasst (durch Umweltbüro Essen).**
- **Der Arbeitsstand ist 2008 (Fortschreibung, Ergänzungen notwendig).**

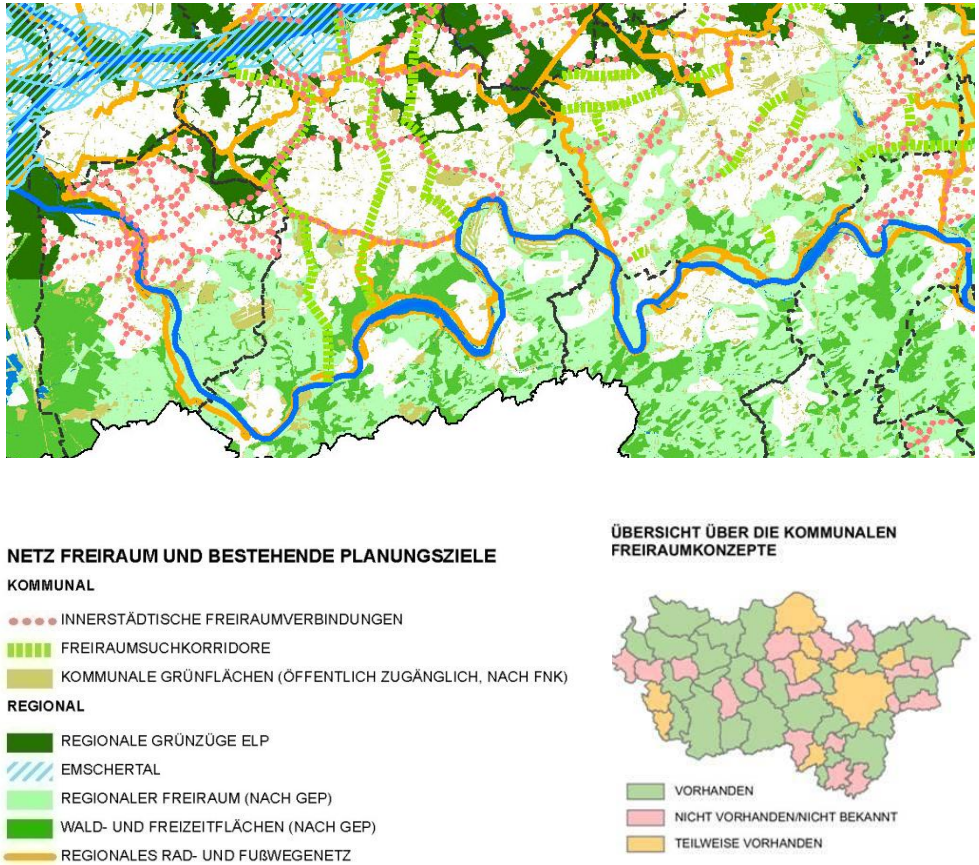


Ausschnitt aus der Datenbank, RVR 2009

aktueller Sachstand

- **Der Großteil der Gemeinden und Städte hat mittlerweile gesamtstädtische Freiraum-konzepte erarbeitet.**

- **Unterschiede bestehen in Bearbeitung, Ausrichtung und Themenstellung durch:**
  - **die naturräumliche Ausstattung**
  - **der Lage im Raum und der siedlungsstrukturellen Ausprägung**
  - **dem Anteil, der Lage und Verteilung der Grünflächen im Raum**
  - **aufgrund unterschiedlicher inhaltlicher Schwerpunktsetzung**



Ausschnitt „Netz Freiraum und bestehende Planungsziele“, RVR 2008

aktueller Sachstand

- **Die Entwicklung des regionalen Freiraumnetzes beinhaltet unterschiedliche thematische Schwerpunkte:**

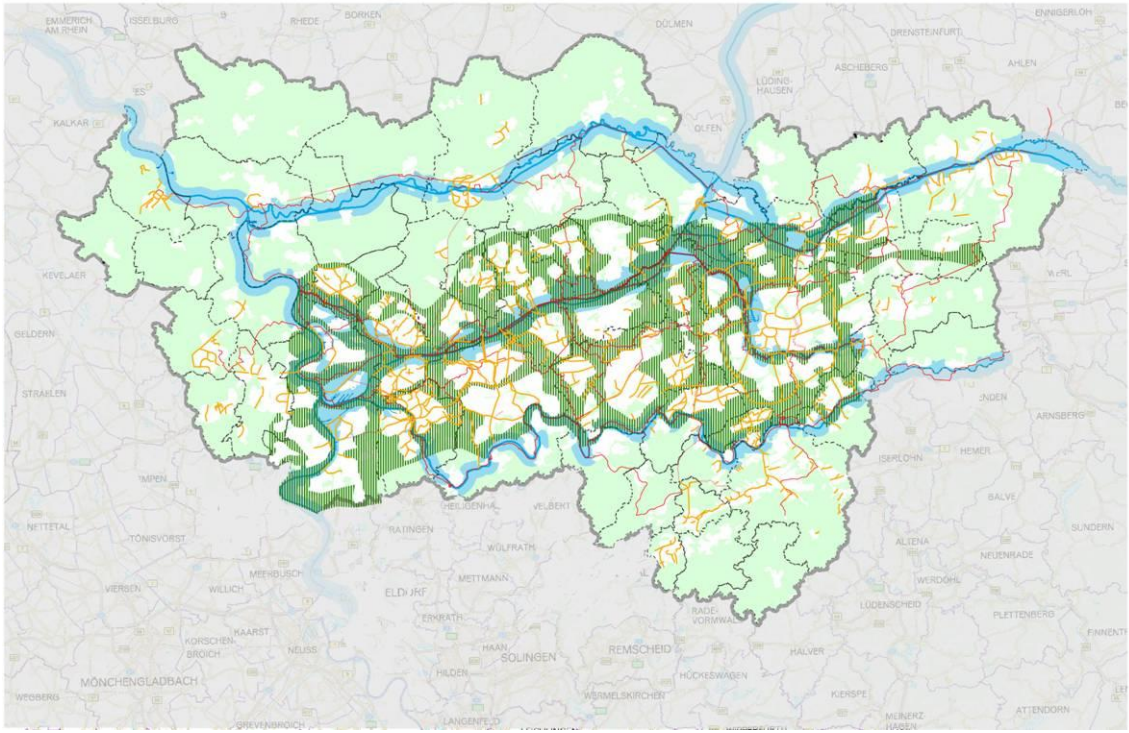
  - **Fluss- und Kanalachsen**

  - **Regionale großräumige Landschaft**

  - **Regionale Grünzüge (Suchräume)**

    Sie stellen die Verbindung vom Kernballungsraum in die regionale Landschaft her (Richtung Lippetal im Norden und Ruhrtal im Süden).

  - **Kommunale Grünverbindungen und Radwege**



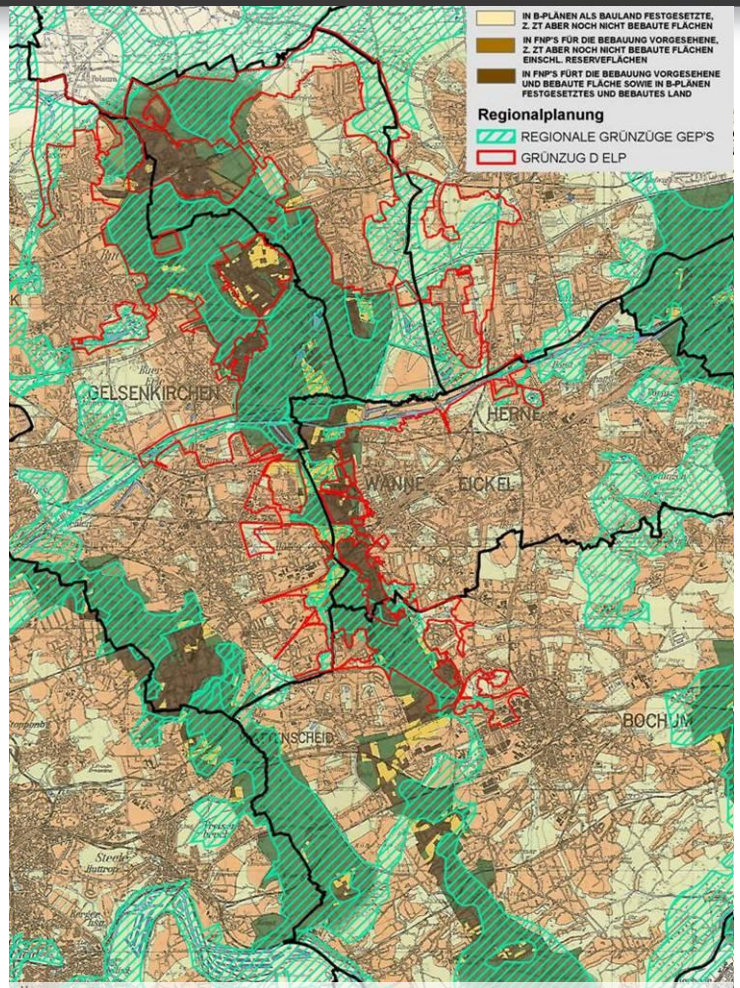
Zielkonzept, RVR 2009

aktueller Sachstand

- **Es ist festzustellen, dass das Leitbild der Regionalen Grünzüge auch bereits zu Zeiten des GEP 66 in der Form nicht mehr vorhanden war.**

- **Bei näherer Betrachtung der heutigen realen Freiraumnutzung fällt auf, dass die Regionalen Grünzüge auf weiten Strecken nur fragmentarisch vorhanden sind.**

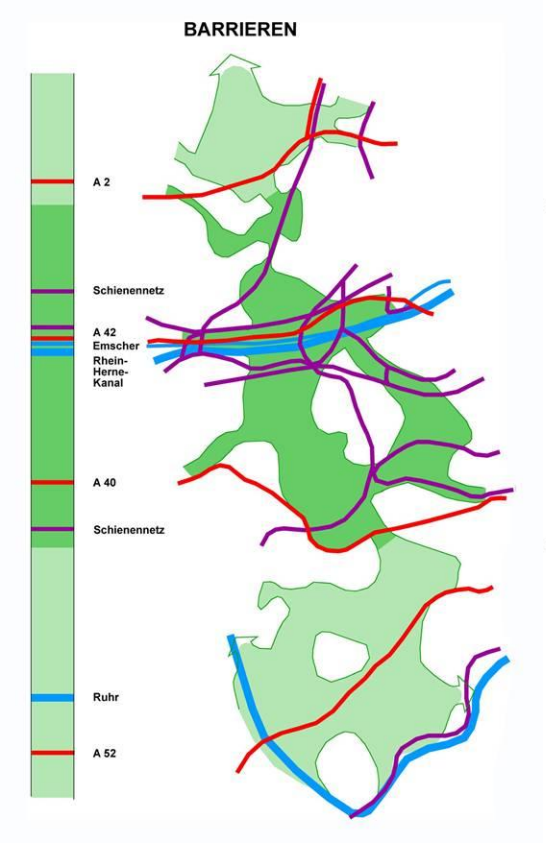
- **Daher geht es darum, Suchräume für deren Erweiterung zu definieren (Räume mit hohem regionalen Handlungsbedarf).**

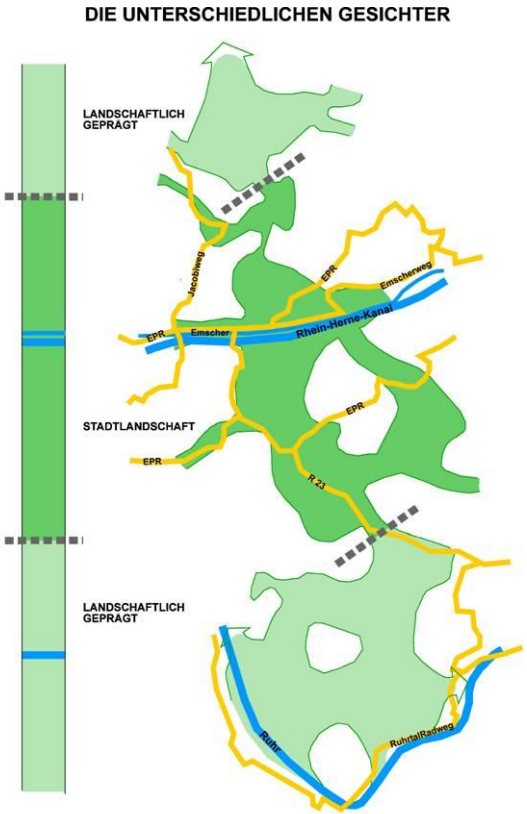


Überlagerung Regionalanalyse – Grünflächen im Kernraum (1960)/ formelle Grünzüge / Emscher Landschaftspark, RVR 2008

aktueller Sachstand

- **Die Regionalen Grünzüge verbinden unterschiedliche Freiraumnutzungen und Flächenkategorien und sind oftmals fragmentiert und anthropogen überformt:**
  - **Wie beispielsweise Halden, Kanäle, Vorfluter, KV-Leitungen, Industriewälder, Brachen, landwirtschaftliche Flächen und ein Patchwork aus kleinteiligen Nutzungen wie Kleingärten, Grabeländer und Restfreiräumen.**
- **Ein Schwerpunktthema bei der Entwicklung des Freiraumnetzes sind deshalb die Regionalen Grünzüge.**

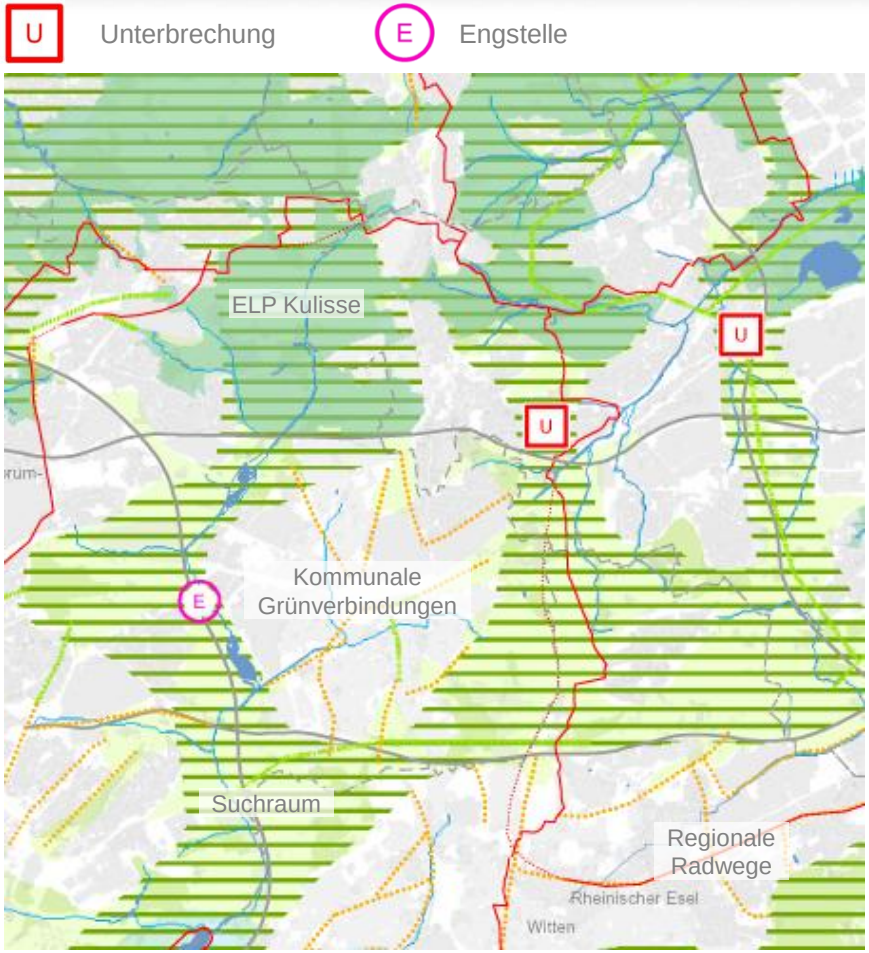




Analyse Regionaler Grünzug B, RVR 2009

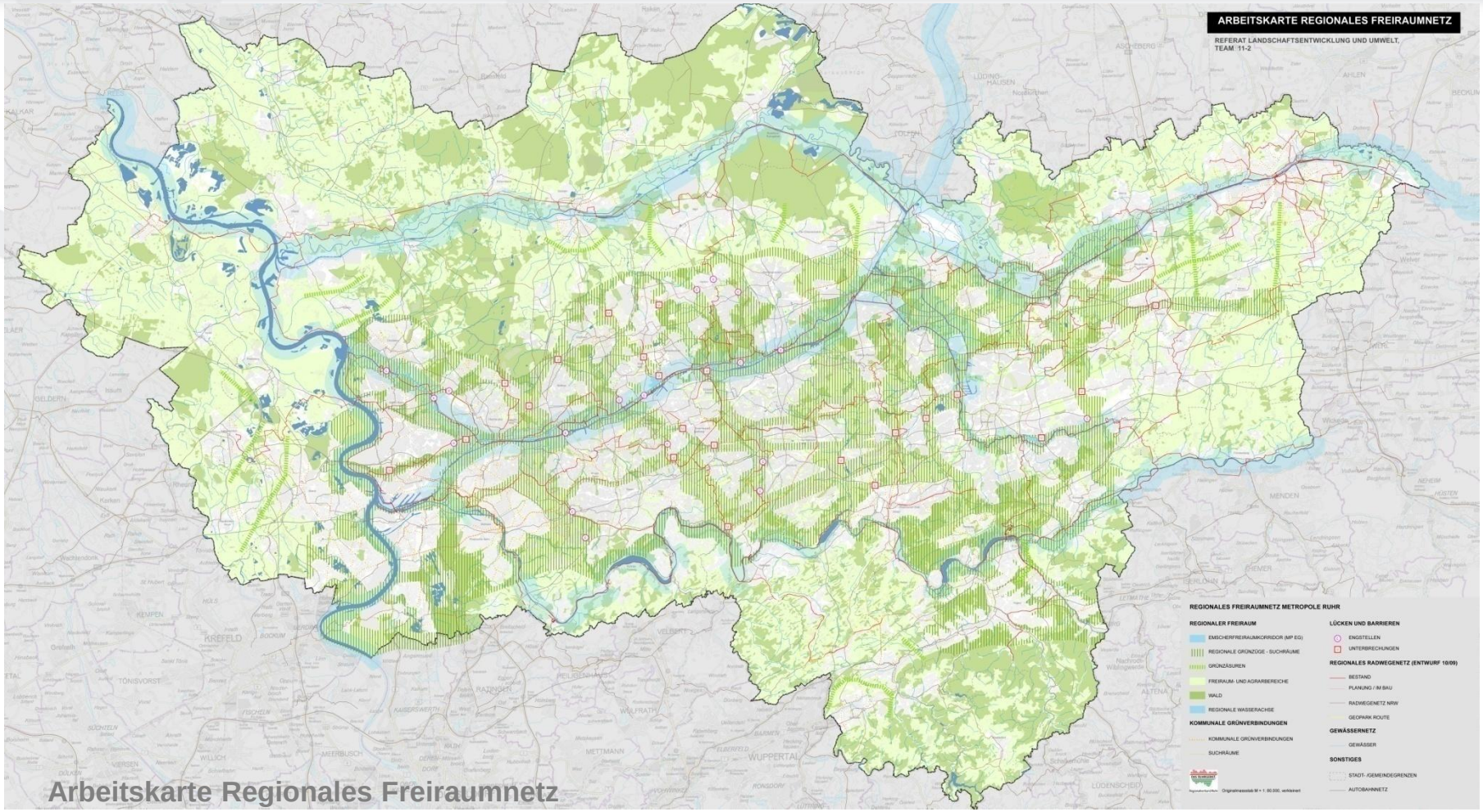
aktueller Sachstand

- **Inzwischen ist eine Arbeitskarte zum Regionalen Freiraumnetz im Entwurf fertiggestellt.**
- **Als eines der wichtigsten Ziele ist die Durchgängigkeit der Regionalen Grünzüge definiert. Daher werden „Suchräume“ zu deren Vervollständigung und Erweiterung dargestellt.**
- **Die Engstellen, Unterbrechungen und Barrieren im Freiraumnetz wurden ermittelt und die notwendigen „Lückenschlüsse“ markiert.**
- **Auf die Darstellung der formellen Regionalen Grünzüge wurde aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzungssystematiken aktuell verzichtet (Bearbeitung erfolgt durch Fachbeitrag zum neuen Regionalplan Ruhr).**
- **Ergänzt wird das regionale Freiraumnetz durch das regionale Radwegenetz des RVR.**



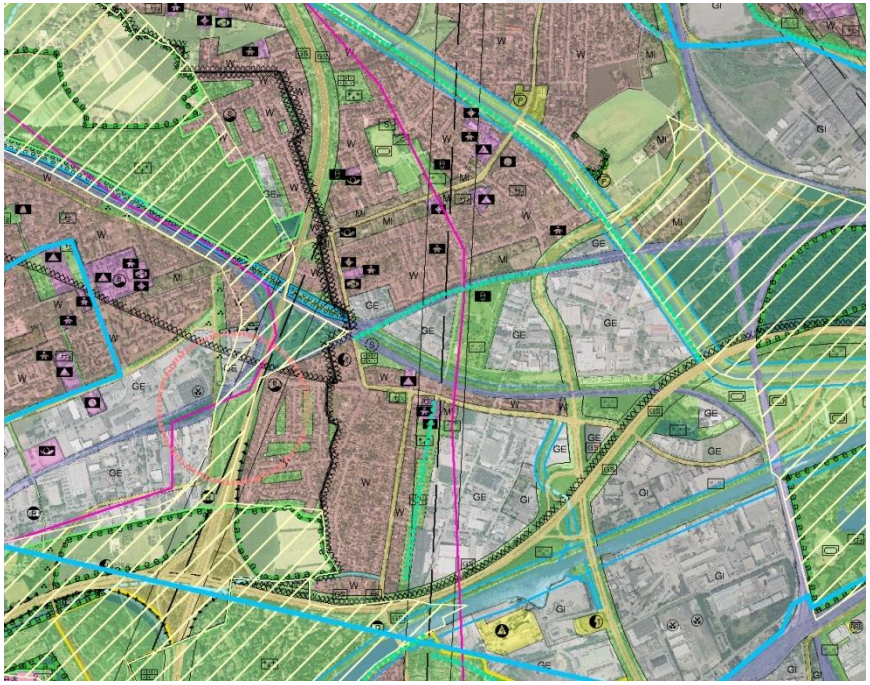
Ausschnitt Arbeitskarte Regionales Freiraumnetz - Lückenschlüsse, RVR 2009

aktueller Sachstand

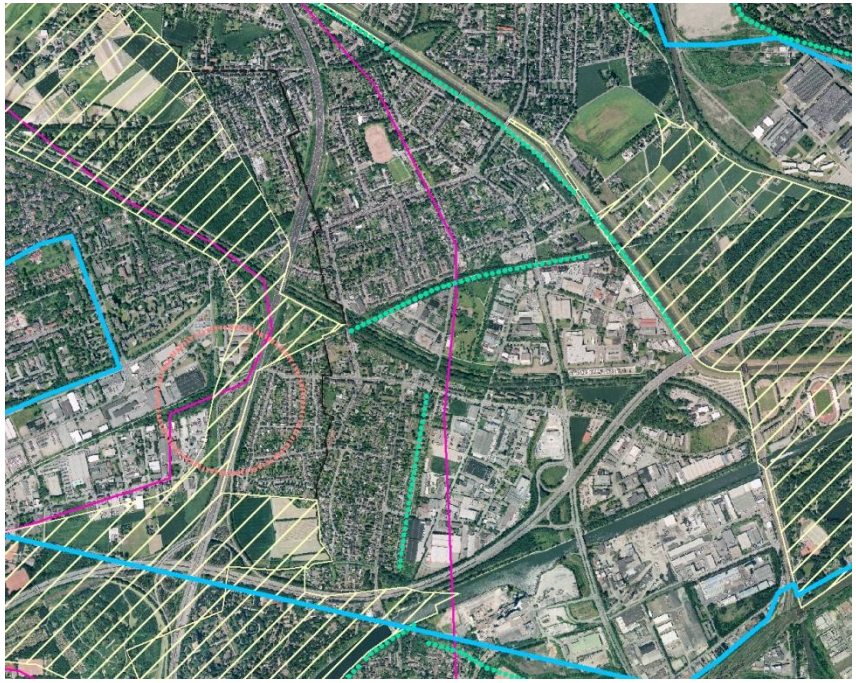


Arbeitskarte Regionales Freiraumnetz

E Engstellen – Regionaler Grünzug A (Duisburg)



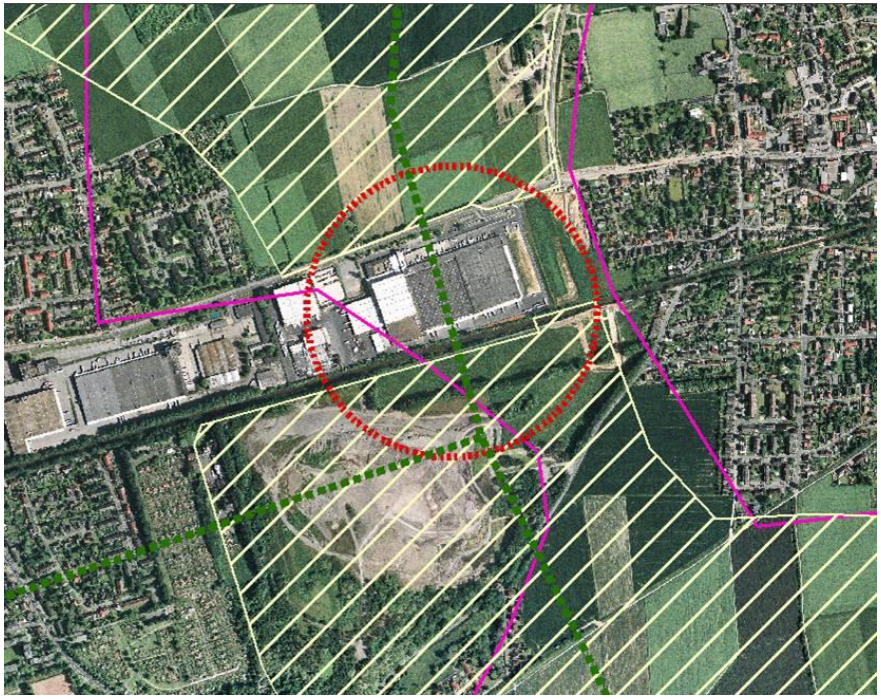
Karte mit FNP / formellen Grünzügen / Luftbild, RVR 2009



Karte mit formellen Grünzügen / Luftbild, RVR 2009

U Unterbrechung – Regionaler Grünzug G (Dortmund)

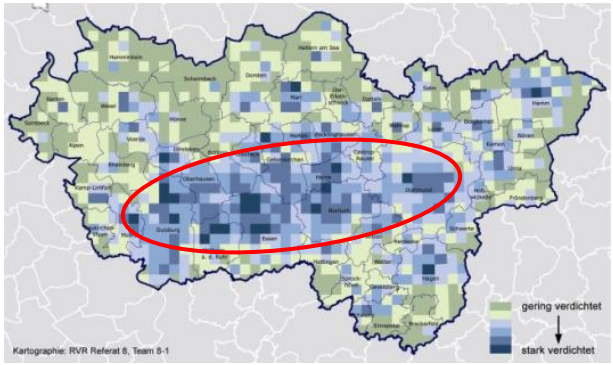
Karte mit FNP / formellen Grünzügen / Luftbild, RVR 2009



Karte mit formellen Grünzügen / Luftbild, RVR 2009

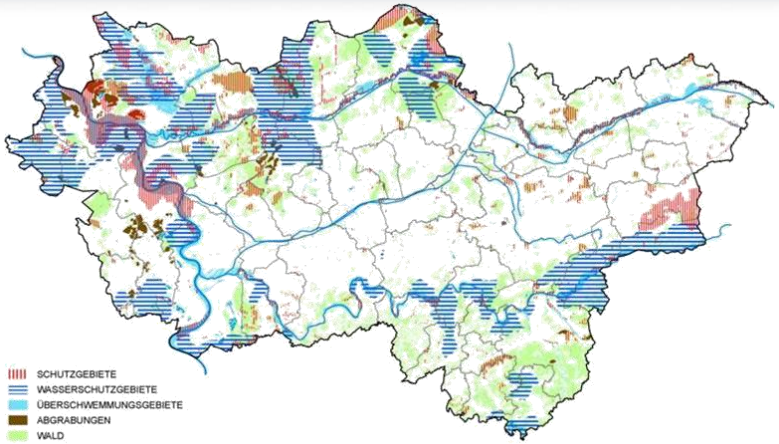
aktueller Sachstand

- **Die Arbeitskarte zum Regionalen Freiraumnetz wurde den Fachleuten aus den Verwaltungen der Mitgliedskörperschaften vorgestellt und mit ihnen diskutiert.**
- **Gespräche wurden mit den kreisfreien Städten, den Kreisen sowie den kreisangehörigen Kommunen der Verdichtungszone geführt. Bei den Kreisen Recklinghausen und Unna bestand der Wunsch, die übrigen Kommunen ebenfalls einzubeziehen.**
- **Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Erarbeitung einer gesamträumlichen Freiraumstrategie für die Region begrüßt wird.**
- **Überwiegend wurde die Möglichkeit gesehen, die freiraum-bezogenen kommunalen Aktivitäten in das regionale Konzept einzufügen und es zu ergänzen, so dass selbst bei einzelnen Bausteinen die Sinnhaftigkeit im regionalen Netz deutlich wird (Chance auf Förderung).**
- **Derzeit werden die Anregungen und Änderungswünsche der Kommunen und Kreise zur Arbeitskarte „Regionales Freiraumnetz“ bearbeitet.**

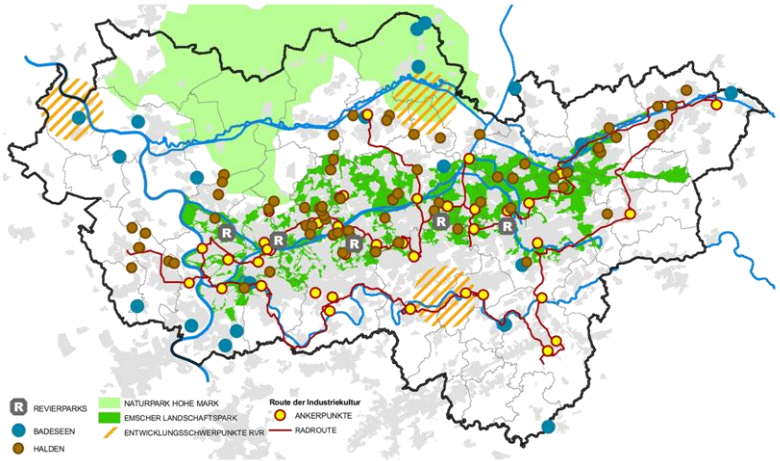


weiteres Vorgehen

- **Für das entwickelte Freiraumnetz werden in einem weiteren Schritt die Potentiale und Restriktionen ermittelt.**
- **Ziel ist eine synoptische Darstellung, die die Bedeutung der Flächen für den Naturhaushalt, die Erholung und andere räumliche Nutzungen beinhaltet.**
- **Besonders bedeutsam ist die Herausstellung der landschaftlichen Alleinstellungsmerkmale der Metropole Ruhr.**
- **Sie besitzt mit ihren landschaftlich geprägten und anthropogen überformten Freiräumen wie den Halden, Kanälen und der Industrienatur eine einzigartige und spannungsreiche Kulisse. Diese verleiht der Region ein eigenes Gesicht.**



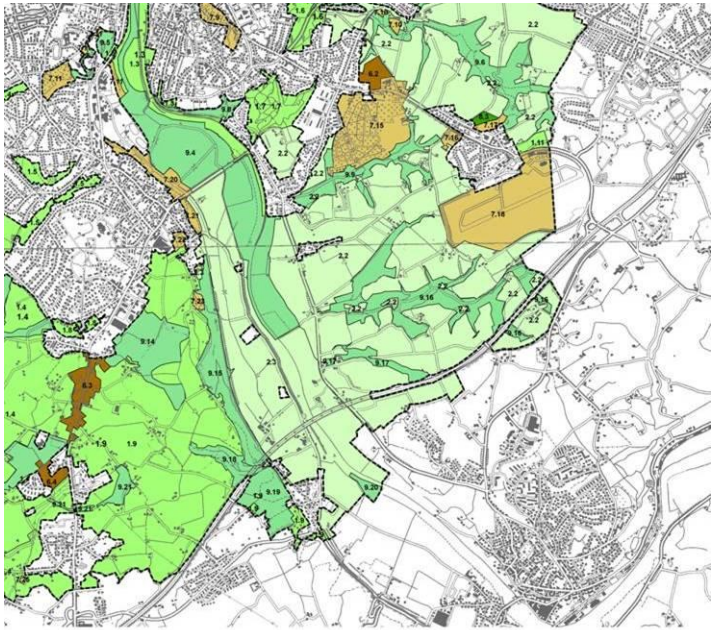
Karte beispielhafte Synopse Naturhaushalt und Nutzung, RVR 2009



Karte ausgewählte erholungsrelevante Alleinstellungsmerkmale, RVR 2009

weiteres Vorgehen

- **Eine wichtige Informationsquelle für diese Bearbeitung sind die Landschaftspläne.**
- **Daher erfolgt aktuell der Aufbau des digitalen Landschaftsplanes (Entwicklungs- und Festsetzungskarte) in einem GIS.**
- **Dieser beinhaltet einen homogenisierten Datenbestand mit „intelligenten Objekten“ (Verknüpfung der Sach- und Geometriedaten).**



Legende Entwicklungskarte

EZ 1 Erhaltung
Erhaltung einer mit naturnahen Lebensräumen oder sonstigen natürlichen Landschaftselementen reich oder vielfältig ausgestatteten Landschaft.

EZ 2 Anreicherung
Anreicherung einer Landschaft mit naturnahen Lebensräumen und mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen.

EZ 3 Wiederherstellung
Wiederherstellung einer in ihrem Wirkungsgefüge, ihrem Erscheinungsbild oder ihre geschädigten oder stark vernachlässigten Landschaft.

EZ 6 Temporäre Erhaltung
Temporäre Erhaltung der jetzigen Landschaftsstruktur bis zur Realisierung von Bauflächen durch die Bauleitung.

EZ 7 Beibehaltung der Funktion
Beibehaltung der in der Bauleitplanung vorgegebenen Funktion von Grundstücken zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben.

EZ 8 Erhaltung von Freiflächen
Erhaltung von Freiflächen bis zur Realisierung von Grünflächen durch die Bauleitplanung.

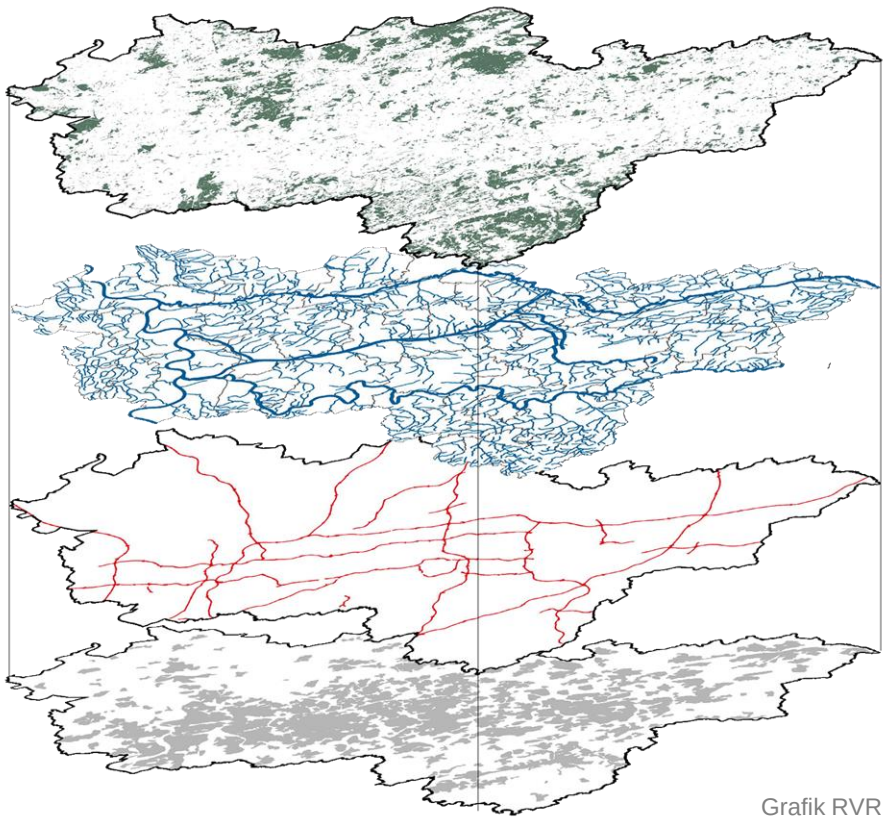
EZ 9 Sicherung und Entwicklung von Lebensstätten
Sicherung und Entwicklung von besonderen Lebensstätten für die Tier- und Pflanzenwelt.

Ausschnitt Digitaler Landschaftsplan Stadt Mülheim a. d. Ruhr, RVR 2009

weiteres Vorgehen

- **Zusätzlich werden die für den neuen Regionalplan Ruhr aktuell angefragten Fachbeiträge zu Natur und Landschaft, Wald- und Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Wasser, Klima, regenerative Energien ausgewertet.**

- **Ggf. müssen weitere Daten herangezogen werden.**



Grafik RVR

DAS RUHRGEBIET.

Regionalverband Ruhr

Vielen Dank!